

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 5

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit einer nationalen Kampagne soll das Image der Langzeitpflege verbessert werden.

Bild: Spitex Schweiz/Pia Neuenschwander



Wichtiger Karriereschub für die Langzeitpflege

red. Tertiäre Fachkräfte sind in der Gesundheitsbranche besonders gesucht. Um die Bekanntheit der höheren Berufsbildung zu fördern und die Karrierechancen in der Langzeitpflege aufzuzeigen, wird im nächsten Jahr eine nationale Kampagne lanciert. Dafür spannen die drei Branchenorganisationen Spitex Schweiz, CURAVIVA Schweiz und OdASanté zusammen. Unterstützt werden sie durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBAI). Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels in der Pflege hat der Bundesrat im Dezember 2016 entschieden, gezielte Massnahmen zur Imageförderung der Langzeitpflege zu unterstützen. Aufgrund dieses Beschlusses starten die Branchenorganisationen Spitex Schweiz, CURAVIVA Schweiz und OdASanté im kommenden Jahr eine nationale Kampagne für die Langzeitpflege. Diese wird Jugendliche und Erwachsene in der Berufswahl, Fachleute im Pflege- und Gesundheitsbereich sowie eine breitere Öffentlichkeit über die Berufsabschlüsse und die damit verbundenen Karrierechancen in der Langzeitpflege informie-

ren. Hauptziel der Kampagne ist es, die Zahl der Abschlüsse auf Tertiärstufe im Pflegebereich zu erhöhen, indem sie die Attraktivität der Karrieren in der Langzeitpflege aufzeigt. Damit wollen die Branchenorganisationen einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel leisten. Fachpersonen mit höherer Berufsbildung sind besonders gesucht: Gemäss nationalem Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe 2016 werden aktuell pro Jahr nur 43 Prozent der benötigten Diplom-Abschlüsse (Tertiärstufe) im Pflegebereich erreicht. Viele Spitex-Organisationen und Heime haben Mühe, ausreichend Personal zu finden. Nach dem kürzlich erfolgten Kick-Off zu Erarbeitung der Imagekampagne folgen nun die Grundlagen- und Detailarbeiten. Die Kampagne wird 2018 lanciert.

→ www.spitex.ch

Buchtipp



Humorhandbuch für die Pflege

red. Humor und Lachen sind wichtige Ressourcen für Patienten und Patientinnen, Angehörige und Gesundheitsprofis, um mit Krankheit und Behinderung zurechtzukommen. Um diese Ressourcen in der Pflege zu wecken und zu stärken, haben Pflegefachpersonen und andere Vertreterinnen und Vertreter von Gesundheitsberufen das Konzept Humor in den vergangenen zwei Jahrzehnten zunehmend erkundet und entwickelt. Daraus sind Ideen, Projekte und Interventionen hervorgegangen, die im Regelkreis zwischen Anamnese und Evaluation vielfältige Humorfacetten aufzeigen. Humor eignet sich für Kinder und erwachsene Menschen sowohl in der Akut-, Langzeit-, Rehabilitations- und Palliativbetreuung als auch in der häuslichen, ambulanten und stationären Pflege. Das von der Pflegeexpertin Iren Bischofberger herausgegebene erfolgreiche, überarbeitete und erweiterte Humorhandbuch vereint wichtige Konzeptbausteine, innovative Projekte zu Humor in der Pflege sowie Reflexionen zu pflegerischen Praxissituationen.

Iren Bischofberger (Hrsg.) *Das kann ja heiter werden*
Humor und Lachen in der Pflege
 Franken 49.90
 ISBN 978-3-456-84499-2

Swiss Arbeitgeber Award 2017

red. Drei Spitex-Organisationen haben beim Swiss Arbeitgeber Award 2017 Spitzenpositionen erzielt. Das ist ein grosser Erfolg und zeichnet die Nonprofit-Spitex als attraktiven Arbeitgeber aus. Die Spitex Region Brugg erreichte bei den kleinen Unternehmen (50–99 Mitarbeitende) den 2. Platz. Die Organisationen Spitex ReBe-No (Region Bern Nord) und Spitex Aemme Plus erzielten in der Kategorie mittelgrosse Unternehmen (100–249 Mitarbeitende) den vierten beziehungsweise sechsten Rang. Spitex Schweiz gratuliert herzlich zu diesem Gewinn! Bei diesem Award bewerten die befragten Mitarbeitenden unter anderem folgende Aspekte: Arbeitsinhalt, Strukturen und Abläufe, Zusammenarbeit, Geschäftsleitung, Umgang mit Veränderungen, Führung durch die Vorgesetzten, Mitarbeiterförderung und Vergütungssysteme. Insgesamt wurden 38 Unternehmen ausgezeichnet.

➤ www.swissarbeitgeberaward.ch

2. Rang beim GemeinwohlAtlas

red. Die Nonprofit-Spitex trägt viel zum Gemeinwohl in der Schweiz bei. Die Spitex belegt Platz 2 beim GemeinwohlAtlas 2017, hauchdünn hinter der Rega. Die Auszeichnung gilt unseren Mitarbeitenden vor Ort: Dank ihrer Pflege und Betreuung können Menschen so lange wie möglich zu Hause leben. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz! Der GemeinwohlAtlas wird vom «Center for Leadership and Values in Society» der Universität St. Gallen durchgeführt. Das Forschungszentrum untersucht das Gemeinwohl und zielt auf die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger ihr gesellschaftliches Umfeld wahrnehmen. 2017 wurden insgesamt 14502 Personen im Alter zwischen 18 und 92 Jahren, die in der Schweiz leben, befragt.

➤ www.gemeinwohlatlas.ch

Kurzfilme für Kinder psychisch kranker Eltern

red. Kinderseele Schweiz setzt sich für Kinder psychisch kranker Eltern ein. Ziel der Schweizerischen Stiftung zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist es, dass sich diese Kinder genauso gesund entwickeln können wie nicht betroffene Kinder.

Die Stiftung hat in diesem Sommer Kurzfilme veröffentlicht, welche die 7 häufigsten psychischen Erkrankungen auf einfache Art und Weise erklären. Sie sollen dazu beitragen, dass vor allem Jugendliche, deren Mutter oder Vater psychisch krank ist, sich auf einfacherem Weg online und anonym über die Erkrankung ihrer Eltern informieren können. Die Stiftung will damit Anstoss geben, dass sich Jugendliche in ihrer schwierigen Familiensituation vermehrt Hilfe holen. Die Kurzfilme sind auch als Hilfsmittel für Fachpersonen gedacht, die mit betroffenen Familien zu tun haben. Und sie können auch betroffenen Eltern dabei helfen, einen Einstieg ins Gespräch über ihre Erkrankung mit ihren Kindern zu finden.

➤ www.iks-ies.ch